

Allgemein Militärisches = Chronique militaire

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **7 (1931-1932)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

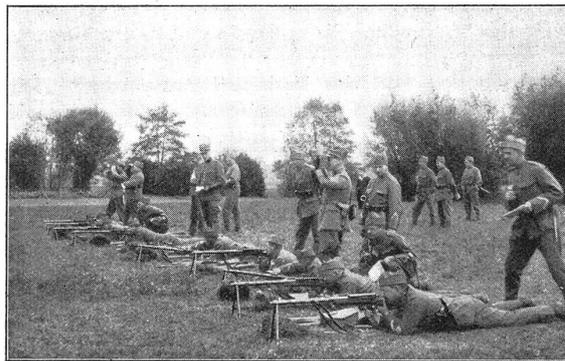
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Von der verstärkten Inf.-Brigade 6. X

(A. O.)

Die zweiundeinhalbtägigen Feldübungen zwischen der I.-Br. Schüpbach und zugeteilten Spezialwaffen und dem Detachement Lederrey (Landw.-Reg. 42 und den nötigen Spezialtruppen) spielten sich beidseitig des untern Laufes der Emme ab, besonders aber an den südöstlichen Abhängen des Bucheggberges und des Bleichenberges. Die beiden Bataillone des Landwehrregiments waren so stark, daß deren vier formiert werden konnten (109 a und b aus dem Berner Jura, welscher Teil) und 110 a und b (aus Deutsch-Freiburg, Bern und aus Solothurn). Daß die Auszügler sich frisch und munter präsentierten, war natürlich. Aber auch die Landwehr machte nicht nur einen recht jugendlichen Eindruck, sondern man merkte an ihrem Auftreten und Benehmen im Gefecht, Marsch und Kantonement, sowie auch hernach beim Defilee, die Selbständigkeit und Routine der Aktivdienstsoldaten. Während eines Tages folgten Bundesrat Minger, Generalstabschef Roost und A.-Korpskdt. Sarasin den Manövern. Der Uebungsleiter, Oberstdivisionär von Diesbach, hatte die originelle Idee, am Donnerstag, nachmittags um 15 Uhr, kaum vier Stunden nach Abbruch des letzten Gefechtes, den Vorbeimarsch der Truppen auf der Straße Luterbach—Solothurn anzusetzen. Dabei hatten die meisten Einheiten noch fünf bis zehn Kilometer dorthin zu marschieren. Es blieb also, wenn man die Mittagsverpflegung noch abrechnet, herzlich wenig Zeit zur Politur und Frisurierung von Mann und Ausrüstung, von Reiter und Pferd, von Bespannung und Fuhrwerken. Diese Anordnung hatte aber den großen Wert, einmal zu sehen, wieviel Reserven an soldatischer Energie die feldmäßig bepäckten Mannschaften für ein Defilee noch zur Verfügung hatten. Das scheinbar gewagte Experiment glückte sehr wohl. Weder der inspizierende Div.-Kdt., noch die über



Die Landwehr beim Schießen mit dem Lmg.
Nos landwehriens effectuant des tirs du F.-M.

(Phot. Hohl, Arch.)

20,000 Personen starke Zuschauermenge wurden enttäuscht. Im Gegenteil, denn es herrschte ein edler Wettstreit zwischen der Landwehr und dem Auszug sowohl, als auch unter den verschiedenen Waffen. Alle wollten viel Strammheit und wenig Müdigkeit zeigen. Die gut gebaute Defileestraße, eingerahmt von grünen Rasenstrecken, lag in einer prächtigen Landschaft. Nordwestlich davon stiegen allmählich die schönen Hänge hinan bis zum blauviolett schimmernden Weissenstein. Ihm und der ganzen Jurastrecke gegenüber glänzten in weiter Ferne die Schneefelder und Firnen der Schweizerberge. Bodenständige Bauernhöfe, alte Herrensitze und neue Villen krönten die Hügel überm linken Aareufer. Alles überwölbt von tiefblauem Himmel und der goldenen Herbstsonne. Armee und Volk erfreuten sich der Gunst des Wettergottes an diesem eidgenössischen Tage.

Schlag 15 Uhr spielten die drei Regimentsspiele die Landeshymne, die Offiziere grüßten in Achtungstellung, die Zuschauer mit entblößtem Haupte das Vaterland. Landschaft, Armee und Volk gehören zur Heimat und diese wollte Roger von Diesbach ehren durch eine feierliche Ouvertüre. Diese Idee darf sehr zur Nachahmung empfohlen werden. Dann begann der Vormarsch und Oberst Schüpbach meldete dem Div.-Kdt. die Truppen. Dieselben folgten in drei Gruppen.



Landw.-Bat. 110 auf dem Marsch.

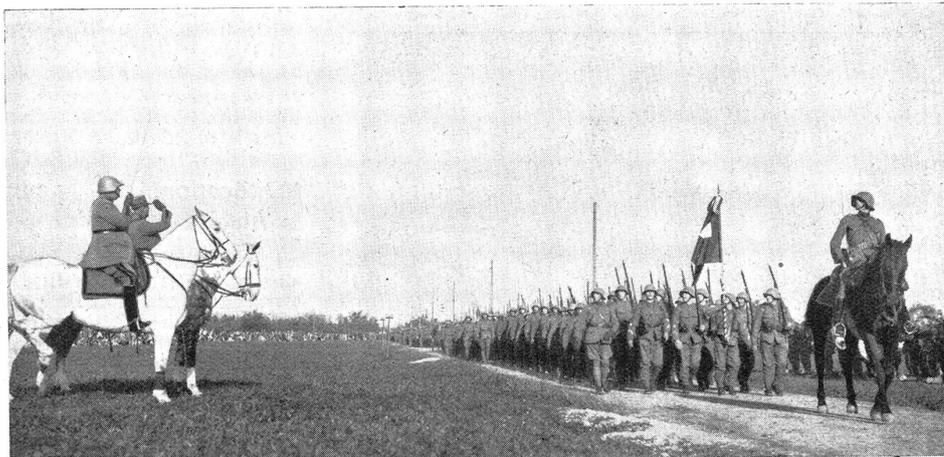
Le bat. de Landwehr 110 en marche.

(Phot. Hohl, Arch.)

Die verstärkte Inf.-Brig. 6 defiliert vor dem Divisions- und dem Brigade-Kommandanten.

La Br.-J. 6 renforcée défile devant les Cds. de division et de brigade.

(Phot. Hohl, Areh.)



Erste: Br.-Stab 6. — Art.-Beobacht.-Kp. 2. — Drag.-Abt. 2. — Fahr. Mitr.-Abt. 2.

Zweite: Radfahrer-Kp. 2. — Landwehr-I.-Reg. 42 (Bat. 109 a und b und 110 a und b). — I.-Reg. 11 (Bat. 49, 50, 51). — Schütz.-Reg. 12 (Bat. 3, 4, 5). — San.-Kp. IV/2, VI/2 und VII/2. — Verpfl.-Abt. 2.

Dritte: Feldart.-Reg. 4. — Feldhaubit.-Abt. 26.

Der Vorbeimarsch in Marschkolonne dauerte eine Stunde und vierzig Minuten. Wie schon bei der 4. und 5. Div., ehrte die Bevölkerung Fahne und Truppen mit herzlichen Zurufen und Beifall. Man freute sich über die aufrechte, stramme Haltung der Infanterie und über den flüssigen Schritt. Kavallerie und Artillerie zogen in ergiebigem Trabe eindrucksvoll vorüber. Auch alle andern Spezialwaffen und Truppen zeigten sich in vorzüglicher Form. Unter den höhern anwesenden Offizieren in Uniform sah man Oberstdivisionär Schué, den Waffenchef der Kavallerie. In Zivil war der Kdt. der 1. Div., Oberst Guisan, anwesend, der frühere Kdt. der 2. Div. Die bürgerlichen Vertreter der Regierung von Solothurn saßen auf dem Ehrenplatze. Und nun sind auch die Soldaten der 2. Div., diese treuen Schützer unseres Landes, wieder zurückgekehrt an die heimischen Herde, wie all die vielen Tausende, welche die diesjährigen Wiederholungskurse zu absolvieren hatten. Mögen auch sie an dem Interesse, das ihre Mitbürger während der Manöver und beim Defilee ihnen gezeigt haben, ersehen und fühlen, wie sehr das Schweizervolk seine Armee schätzt, liebt und ehrt.



Schweizerische Militärradfahrer-Meisterschaften.

Bula zum zweitenmal Militärmeister.

(wa.) Zum erstenmal seit ihrem elfjährigen Bestehen wurde die Schweizerische Militär-Radfahrer-Meisterschaft der Sektion Basel des Verbandes Schweiz. Militär-Radfahrer zur Durchführung anvertraut. Unter der umsichtigen Leitung von Feldweibel Günther warteten die Basler mit einer vortrefflichen Organisation auf. Die zweimal zu bewältigende 50-km-Strecke führte die Konkurrenten vom 260 m ü. M. liegenden Startort bis auf 753 m Höhe und wies auch sonst einige kräftige Steigungen auf. Dieser Umstand dürfte die Veranlassung dafür gewesen sein, daß eine größere Zahl von Teilnehmern vor der zweiten Durchfahrt die Waffen streckte.

Das Rennen der Offiziere brachte zehn Mann an den Start, von denen neun die Konkurrenz auch beendeten. Bis Ettingen (9,3 km) bleibt das Feld geschlossen beisammen. In der nachfolgenden starken Steigung ergreift Aspirant Stampfli die Offensive. Den energischen Angriff kann keiner der Gegner parieren, so daß der Aspirant schon in Hofstetten einen Vorsprung von 500 m herausgearbeitet hat. Der Höhenpreis ist dem Flüchtling nicht zu nehmen. Oberleutnant Mittelholzer folgt mit 2 Minuten Rückstand. Weitere 2½ Minuten zurück liegt Lt. Bur, und Lt. Alispach, der letztjährige Sieger, folgt nach weitem 1½ Min. Der Spitzenfahrer behauptet seine Position erfolgreich bis ans Ziel, während Oblt. Mittelholzer zwei Gegner vorbeiziehen lassen muß, darunter den auf der Kahlhöhe als Sechster angekommenen Lt. Steinhauer, der sich famos nach vorn geschoben hat.



Schweiz. Militärradfahrer-Meisterschaften in Basel. In heißem Kampf unterwegs.

Championnat cycliste militaire à Bâle.

La bataille est engagée; une chaude lutte.

(Phot. W. Schneider, Zürich.)